



**Nr. 97
Hannover-Oberricklingen,
Dormannstraße**

107 Mietwohnungen im Geschoßbau
(Modernisierung)

Bauherr und Eigentümer:
Landeshauptstadt Hannover, Amt für
Wohnungswesen, und Gesellschaft für
Bauen und Wohnen Hannover mbH
(GBH)

Entwurf und Planung:
Lindener Baukontor, Architekten und
Ingenieure; Mosaik, Architekten und
Ingenieure; Gruppe Freiraumplanung;
Hannover

Bauwerkskosten 1990–93:
DM 1.609,-/m² Wfl.

Die Umwandlung dieser aus 18 Häusern bestehenden und als Obdachlosenunterkünfte in den 30er Jahren errichteten Siedlung zu Sozialwohnungen auf der Grundlage eines sozialplanerischen Konzeptes der Stadt Hannover und unter Einbeziehung der Bewohner in die Modernisierung verdient mehrfach Aufmerksamkeit: im Bereich der Technik u.a. durch Bau einer Energiezentrale mit BHKW und Nahwärmenetz, für die nutzerfreundliche Wohnumfeldgestaltung mit Mietergärten, Spielplätzen und Treffbereichen, auch die Anpassung der sozialen Infrastruktur (Kita, Hort, öff. Freiflächen) und wegen der intensiven Einbeziehung der Bewohner. Hervorzuheben sind dabei die Planungsbeteiligung und Freiraumgestaltung, das Wirken eines „Bewohneranwaltes“, der

Einsatz einer Beschäftigungsinitiative durch die GBH für Abbruch und Leichtbauarbeiten. Die mitgeteilte hohe Akzeptanz der Maßnahmen und die hohe Identifikation der Bewohner mit dem Projekt sind Ausweis des richtigen Ansatzes. Auch hier ist anzuerkennen, daß sich die Kommune und ihr Wohnungsunternehmen ihrer Verpflichtung gegenüber den Schwachen unserer Gesellschaft vorbildlich bewußt geworden sind.



**Nr. 140
Frankfurt (Oder), Winzerring**

420 Mietwohnungen im Geschoßbau
(Modernisierung)

Bauherr und Eigentümer:
Wohnungsbaugenossenschaft Frank-
furt (Oder) eG

Entwurf und Planung: Zewen, Bau Plan
GmbH, Frankfurt (Oder)

Bauwerkskosten 1993:
DM 810,-/m² Wfl.

Die Modernisierung des 1961 errichteten, geschlossenen Baugebietes, die innerhalb eines Jahres im bewohnten Zustand durchgeführt wurde, ist ein hervorzuhebendes Beispiel, wie trotz unzureichender finanzieller Mittel der Wohnwert im Innen- und Außenbereich zur Zufriedenheit der Genossenschaftsmitglieder erkennbar verbessert werden kann. Balkonsanierung, Wärmedämmung, Anschluß an Fernwärmeversorgung, Erneuerung Bad-/Küchenbereich werden begleitet von Wohnumfeldgestaltungsmaßnahmen unter Einbeziehung des Baubestandes. Die enge Zusammenarbeit von Bauverwaltung, Energieversorgungsunternehmen, Bauherrn und Planern ist ebenso hervorzuheben wie Information und Beratung der Bewohner durch Versammlungen und Büro vor Ort. Das Projekt gibt deshalb lobenswerte Anregungen für viele ähnliche Aufgabstellungen zur „machbaren“ Anpassung des Nachkriegswohnungsbestandes an zeitgemäße Erfordernisse in den neuen Bundesländern.